

## Pressemitteilung der Großen Kreisstadt Schwarzenberg

24.03.2023

### **Eigenvorsorge für den Notfall** **Benachrichtigungssystem wird eingestellt**

Seit 2003 hält die Stadt Schwarzenberg ein internetgestütztes Benachrichtigungssystem für den Hochwasserfall vor. Rund 250 Anlieger des Schwarzwassers, der Großen Mittweida, des Pöhlwassers und des Oswaldbaches sind über das System registriert und werden u.a. bei Erreichen der Alarmstufe 1 des betroffenen Gewässers über die gespeicherten Kommunikationswege informiert. Zum 31. März 2023 wird dieses Angebot von der Anbieterfirma eingestellt und steht künftig nicht mehr zur Verfügung.

Hauptgrund dafür ist die vorhandene Warnmittelvielfalt für Not- und Katastrophenfälle, die mittlerweile in Deutschland eingetreten ist: Neben den öffentlichen Medien, sozialen Netzwerken und Sirenen über Warn-Apps bis hin zu Cell Broadcast reichen die wichtigsten Angebote. Cell Broadcast wurde am 23. Februar 2023 eingeführt und warnt standortbezogen direkt auf Handy oder Smartphone, ohne Vorinstallation einer App – vorausgesetzt das Empfangsgerät ist empfangsfähig.

Zu den angebotenen Warn-Apps zählt auch die Warn-App „NINA“ des Bundesamtes für Bevölkerungsschutz und Katastrophenhilfe (BBK). Sie kann kostenfrei für Android und iOS-Smartphone-Betriebssysteme heruntergeladen und genutzt werden. Die App informiert über unterschiedliche Gefahrenlagen. Auch Wetterwarnungen und Hochwasserinformationen sind integriert.

Für die Gefahrenlage Hochwasser kann man sich die amtliche Wasserstands- und Hochwasser-Informations-App der Hochwasserzentralen „Meine Pegel“ herunterladen und die Pegel auswählen, die einen betreffen.

Jeder Bürger kann aus der Warnmittelvielfalt wählen, wie er sich informiert. Mindestens genauso wichtig ist die persönliche Notfallvorsorge für den Fall der Fälle. Auf der Webseite des Bundesamtes für Bevölkerungsschutz und Katastrophenhilfe BBK kann man sich unter den Stichworten Essen und Trinken, Hygiene, Hausapotheke, Stromausfall, Dokumente und Gepäck sowie bauliche Sicherheit umfassend informieren. Empfohlen wird beispielsweise ein Vorrat an Lebensmitteln und Getränken für zehn Tage. Grundsätzlich gilt: Ein Vorrat für drei Tage ist besser als kein Vorrat. Dazu gibt es noch Tipps für verschiedene Gefahrenlagen. Den Ratgeber für die Notfallvorsorge einschließlich persönlicher Checkliste kann man kostenlos bestellen bzw. herunterladen.

